

Buchrezension:

von Günter Friedmann, Demeter-Imkermeister

Bienenkiste, Korb und Einfachbeuten

Kosmos Verlag Stuttgart, ISBN 978-3-440-13273-9, 128 S.,
16,99 EUR

Heute interessieren sich viele Menschen für Bienen. Sie sind besorgt und wollen helfen. So mancher Städter und viele Frauen wagen den Schritt zum Imker. Eines haben alle gemeinsam: Die Abwendung von der konventionellen, ertragsorientierten Imkerei hin zur naturnahen, bienengemäßen Imkerei mit "alternativen" Bienenwohnungen. An diese Menschen wendet sich das Buch. Es stellen fünf Imker die von ihnen genutzten Beutensysteme "Bienenkiste, Bienenkorb, Warree Beute, Top Bar Hive und Golz Beute" vor. Sie erklären ihre Beweggründe, die sie zu der jeweiligen Beute geführt haben und beschreiben die Bienenpflege im Jahreslauf, inklusiv Honigernte, Krankheitsvorsorge und vielem mehr. Sowohl in der Bienenkiste, als auch im Lüneburger Stülper, Top Bar Hives und Warree Beuten wird mit Naturwabenbau geimkert und der natürliche Schwarmtrieb genutzt. In der Golzbeute, die ein wenig aus dieser Systematik fällt, kann sowohl extensiv, als auch intensiv geimkert werden.

Das Buch gefällt mir sehr gut. Die Autoren machen richtig Lust auf neue Erfahrungen. Ich halte es für eine gute Idee, verschiedene Imker berichten zu lassen. Gerade Anfänger können sich ein gutes Bild davon machen, was auf sie als Imker im Allgemeinen, sowie als Freund bestimmter Bienenkästen im Besonderen zukommt. Sehr anregend finde ich die beiden Kapitel über die Korbimkerei und das Imkern mit Warree Beuten. Bernhard Heuvel gibt dazu richtig gute Tipps. Es ist eine Bienenwohnung, die aus

mehreren übereinander angeordneten beweglichen Zargen besteht, die keine Rähmchen sondern lediglich fest eingebaute Oberträger beinhalten.

Damit könnte ich es eigentlich bewenden lassen. Aber gerade weil ich selbst seit vielen Jahren Imkerkurse gebe, kenne ich die Schwierigkeiten von Anfängern. Zudem betreue ich seit mehreren Jahren sieben Top Bar Hives (GR 2/2012). Mein Motiv dabei ist es, dem Anfänger Probleme zu ersparen und das "Lehrgeld" möglichst gering zu halten. Gerade die Beschreibung der Bienenkiste erscheint mir sehr blauäugig. Sie weckt falsche Erwartungen, wenn der Autor (und Erfinder derselben) schreibt "....dass der Imker für diese Art des Imkerns kein großes Fachwissen benötigt". Aber gerade die Imker mit der Bienenkiste sind in meinen Kursen recht oft diejenigen, denen als Erste ihre Völker eingehen. Das ist für die Anfänger sehr deprimierend und schmerzhaft, von den Bienen gar nicht zu reden. Woran liegt das? Einmal daran, dass nach meiner praktischen Erfahrung in diesen Beuten eine wirklich effektive Bekämpfung der Varroamilbe im Spätsommern kaum möglich ist. Zum Zweiten daran, dass es zwar wunderschön ist, den großen Waberkörper zu betrachten, aber gerade für den Anfänger unendlich schwierig, sich genaue Informationen über den Zustand seines Bienenvolkes zu verschaffen. Dazu gehören Futtervorrat, Anwesenheit einer Königin oder Gesundheitszustand. Ein Schwarmmanagement, wie es in dem Buch beschrieben wird, ist für den Anfänger unmöglich.

Für diesen erachte ich Top Bar Hives als wesentlich besser geeignet. Er hat viele Optionen und kann das Volk wirklich kennenlernen. Der Autor dieses Kapitels erwähnt immer wieder die günstige und einfache Möglichkeit des Selbstbaues dieser Beuten. Leider erwähnt er nicht, dass im Internet zu viele nicht geeignete Bauanleitungen

kursieren. Nach meiner Erfahrung und auch der vieler Imkerfreunde ist die in dem Büchlein vorgestellte Variante für unsere deutschen Verhältnisse viel zu groß dimensioniert. Die Völker haben Schwierigkeiten den großen Raum zu füllen und das Risiko des Wabenabrisses ist zu groß. Das ist besonders für Anfänger fatal. Trotz dieser kritischen Anmerkungen kann ich das Buch empfehlen. Es ist ein Einstieg, kann allerdings einen Bienenkurs nicht ersetzen.

Erschienen im Gartenrundbrief – Lebendige Erde